Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfol. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Rummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Erpedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jor|chick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig.

ben mit aller Entichiebenheit entgegengutreten. Wir betrachten

den Berfuch, eine fo friedliche Lage, wie Diejenige, in ber fich bas

deutsche Boll gegenwärtig befindet, auszunüten, um eine fogiale

Nº 139.

Der

per

anda

Bittur

Bah

eiten 100 Ber-

eiple

non

1900

ngen 360a

nz. 3

H.

S . 16

500

800

000

200

000

0 4

ină,

Ex)

1400

Mittwoch, den 6. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die bei der Einquortierung am 7. und 8. September I. 30. er-forderlichen Futtermengen an Safer, Seu und Strob follen im Cubmiffionswege vergeben werben. Angebote find fofort im Rat-

Godheim a. M., den 30. Muguft 1911.

Der Magiftrat: 28 a f dy.

Befanntmachung.

Um 7. Ceptember er. tommen gur Einquartierung: Stab ber 50. Infanterie Brigade, Stab ber 25. Kavallerie Brigade, Stab bes Drugoner Regiments Rr. 23, die 4. Estadron bes Drugoner Regi-mens Rr. 23 in einer Gesamtstärte von ca. 19 Offizieren, 176 Mann, 183 Bjerben.

Rr. 117, dos 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Rr. 117, dos 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Rr. 117, der 1. Komp. der Unteroffizierschule Biebrich, die 2. Komp. der Unteroffizierschule Biebrich, der Stab des Dragoner-Regiments Rr. 23, 36 der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Rr. 25, in tiner Gesamtsfärte von ca. 38 Offizieren, 873 Mann, 90 Pferden. Die Besiher der Stallungen werden ausgespredert, die Stallungen zu räumen und zur Berfügung zu halten.

Sochheim a. M., den 31. August 1911.

Der Magiftrat: Bald.

Befanntmadjung.

Die Hausserselteibende des Kreises, welche im Jahre 1912 ein Gewerde im Umberziehen betreiben wollen, werden bierdurch aufgesordert, unverzüglich und zwar spätestens die zum 15. Oktober d. Js. dei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes schriftlich oder mündlich den Antrag auf Erteilung der dazu ersorderlichen Wanderspenerbescheine bezw. Gewerdescheine für das Kalenderschriftlen. Kur bei Einhaltung diese Lermines kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerdedene bezw. Gewerdescheine den 1. Januar 1912 dei der Kreise dezw. Gemeindelasse zur Einiösung bereit liegen, während dei späterer Antragstellung infolge der großen Masse der auszusertigenden Scheine die Fertigstellung dis zu dem gedachten Termine ich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Die Herren Bürgerweister des Kreises (mit Ausnahme von Biedelch und Hochheim, merden ihre Antrage dirett dei der Königlichen Kegierung zu stellen haben), ersuche ich, die vorsiehende Aufvorderung wiederholt ortsüblich bekannt zu geden.

Den Untragen auf Erteilung von Banbergemerbeicheinen an solche Ausländer, welche das Gewerbe als Toplbinder, Resellikter, Drehorgelipieler, Dudeisachseiser oder einen Haustenden mit Blech, und Drahtwaren und ähnlichen Gegenständen betreiben wollen, ist stets der früher erteilte bisherige Wanderschein beizu-

Bird um Erteilung eines steuerfreien Gewerbescheines nach-gesucht, oder auf Ermäßigung des gesehlichen Steuersabes ange-tragen, so ist dieser Antrag stets im Formular besonders zu be-

1901. Derartige Untrage find in bem Untrageformular ebenfalls

naber zu begrunden. Schliefild wird noch barauf aufmertfam gemacht, bag ber Bewerbebetrieb im Umbergiehen nicht eher begonnen werden darf, dis der Gewerbetreibende im Besitze des Wandergewerbe bezw. Ge-werbeicheines ist und daß die Ausstellung von Attesten über die erfolgte Untragftellung zwedios und von ben Serren Burgermeiftern

In unterlaffen ift. Wiesbaben, ben 25. August 1911. Der Königliche Landrat. von Seimburg.

Bird befannt gemacht mit bem Bemerten, bag Untrage auf Etteilung ber Gemerbe- und Wandergemerbeicheine im Rathaus in ben Bormittags-Dienstitunben anzubringen finb. Die für 1911 erteilten Scheine find babei vorzulegen.

Sochheim a. M., den 1. September 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Das Grafen in den Beinbergen und Baumgewannen ohne Erlaubnissichein von dem Besitzer ift bei Strafe verboten. Sochheim, den 23. Muguft 1911. Der Boligei Berwaltung: 28 a l ch.

History wiederholt ortsublich befannt zu geben. Hinschilich dersenigen Hausierer, welche erst am Schlusse des Jahres an ihrem Wohnorte eintressen und die Anträge nicht rechtzeitig stellen tonnen, das Hausiergemerbe aber voraussichtlich im solgenden Jahre wieder betreiben werden, ist Fürsorge zu tressen, sog die Anträge von deren Angehörigen im Wohnorte gestellt werden. Gleichzeitig mache ich den Herren Bürgermeistern hierdurch dur Pslicht, die Anträge soson — ohne Ansammlung — an mich weiter zu besördern.

lelben beigegebenen, jeht zu verwendenden Musterantragsformulare mit dem Bemerten, daß die früheren Formulare nicht mehr ver-wendet werden durfen. Die neuen Formulare werden Ihnen dem-

Sofern ber in bem Berfonalbogen - Mufter 4 ber Unmeijung der in dem Perioditiogen — Danier a der Ambeigung bom 25. Juni 1901 — anzugebende Ort, von welchen aus der Untrag gestellt wird, nicht sester Wohnsih des Antragstellers im Inlande sein sollte, ist dies durch die Worte "nur vorübergehender Ausenthalt" ersichtlich zu machen, und gegebenen Falles vorher anzugeben, welcher andere Ort als sester Wohnsih des Antragstellers im In- oder Aussande bekannt ist.

Brunden und zu begutachten. Dinsichtlich ber Antragsteller und Begleiter unter 25 Jahren verweise ich auf die Bestimmungen des § 57a der Gewerbeordnung und der Zisser 11 der mehrgenannten Anweisung vom 25. Juni 1901

samtwerband ber driftlichen Gewertichaften Deutschlands, ben Deutschnationalen Sandlungsgehilfen-Berband, Die Berbande ber fatholifden Arbeiter-Bereine Deutschlands, ben Gefamwerband ber evangelijden Arbeitervereine Deutschlands und verschiedene Ratio-

nalverbande von Brivat- und Stants-Bedienfteten mit 1 250 000 Mitgliebern vertritt, beichloft folgenden Mufruf gu erlaffen: Die Organisation ber beutschen Sogialdemofratie und ihre Breife haben in letter Beit Rundgebungen verauftaltet, in benen in ber Sauptfache bie beutschen Urbeiter im Falle einer friegerifchen Bermid. lung unferes Baterlandes jum politifchen Maffenftreit aufgeforbert werden. Infolge biefer Stundgebungen bat fich in ben Wertfiatten und Fabrifen eine lebhafte Propaganba feitens fogiatbemofratiicher Arbeiter für ben Moffenftreit entfaltet, wie lebhafte Entruftungsichreiben aus den Rreifen der driftlich-nationalen Arbeiter

an Die Bentralleitung beweifen. Der unterzeichnete Ausichuft fieht fich beobalb veranlaft, die Mitglieder ber angeschlaffenen Organis fation und alle unfere Freunde aufguforbern, biefem unverantwortlichen, bas Unfeben ber beutichen Arbeiterschaft fchabigenden Trei.

Marollo.

Berlin, 5. September. Die "Rordbeutsche Allgemeine Beitung" ichreibt: Die in ben Marottoverhandlungen eingetretene Unterbrechung bat ihr Ende erreicht. Die Befprechungen gmifchen herrn v. Riberten-Bachter und bem frangofifden Botichafter find geftern mieber aufgenommen worben. Den Umftanben nach fann mit einem glatteren Fortgang ber Unterhandlungen gerechnet werben als por ber Baufe.

Frantfurt a. D., 5. September. Die lange Dauer ber beutich-frangofischen Berbandlungen und die Unficherheit, die in ber Deffentlichteit über den Gang und die Ergebniffe ber Berhand lungen berricht, haben in weiten Rreifen Deutschlands aber auch im Austande eine ftarte Rervofitat bervorgerufen. Reuerdinge liegen Melbungen aus Met und Steitin vor, wonach bie Beforgnis vor einem Rriege zu Stürmen auf Die bortigen Sparfaffen geführt bat. Mil biefen burchaus unbegrundeten Gerüchten gegenüber fteilt bie Frff. 3tg. feft, bag ju einer Beunruhigung nicht ber geringfte Brund vorliegt. Geibft ein Scheitern ber fett fcmebenben Berhandlungen mare, wie bas Blatt bemerft, noch feine Kriegsgefahr Es murbe bann eben nur bie gunachft zwischen Deutschland und Franfreich ichmebenbe Cache allen Algeeiras-Machten unterbreitet werden. Wie aber die Dinge liegen, barf man mit Zuversicht auf ein friedliches Ende ber Berliner Berhandlungen hoffen. Deffentlichteit follte fich alfo nicht burch allerlei Gerüchte, Die bisweisen nicht gang lauteren Ursprunges fein mogen, vermirren

Berlin, 6. September. Mus Anlag ber burch Die Marotto-Ungelegenheit hervorgerufenen internationalen Spannung mendet fich das deutsch-englische Berftandigungstomitee im Interesse ber Erhaltung bes Friedens unter ben beteiligten Rationen mit nachftebenber Rejolution an Die Deffentlichfeit: 1) Das beutich-englische Berftunbigungstomitee bot mit fdmerer Beforgnis bie Entwidelung ber Marotto-Rrife verfolgt und bedauert aufe lebhaftefte bie badurch bedingte erneute Spannung ber beutsch-englischen Begiehungen. 2) Das Romitee begruft barum freudig ben nunmehr in Ausficht gestellten Ausgleich ber ichwebenden Differengen und hofft 3) daß bald eine befinitive und alle Telle befriedigende Erlebigung affer Streitpuntte ju Stande tommen wird. 4) Das Romitee halt an ber unerschütterlichen Ueberzeugung fest, bag ein friedliches und gutes Einvernehmen zwifden Deutschland und England nicht blog im moblverftanbenen Intereffe beiber Rationen liegt, fondern auch im Intereife ber Bivilifation und ber gefamten Rulturmelt geforbert merben muß.

Reine Abtretung Togos.

Die "Mündener Reueften Rachrichten" berichtigen ihre "Richtlinien". Unter ber lieberichrift: Togo bleibt beurich! ichreiben fie: In ben Mitteilungen über bie amtliche Auffaffung ber Maroftofrage hat die vielleicht migverftundliche Biebergabe ber Meuferung eines "beutschen Diptomaten" iber bie tolonialen Rompenfationen Uniag ju einer irrtumlichen Schluffolgerung gegeben. Die Angelegenheit ift wichtig genug, um fie richtig gu ftellen." Deutschlands politisches Musicheiben wer hatten berichtet: aus Marotto erhalt es toloniale Rompenfationen von Franfreich. Togo ift ein gutgebender Rieinfromladen oder, wie ber Berliner fagt, ein Rellergeschäft; felbft burd Dahomen erweitert, mare es nichts anderes geworden. Ramerun dagegen, durch eine breite Bone von Frangoliich-Rongo an Die Strome Ubanghi und Rongo und an Belgisch-Kongo gebracht, ift ein zufunfisreiches Broghanbelshaus." Daraus wurde bie Folgerung gezogen, bag Deutichland "tie Kolonie Togo an Franfreich bingibt." Das ift ein Irrtum. Dit bem gebrauchten Bilbe vom "Reinframlaben" Togo und dem "Großhandelshaus" Ramerun follte lediglich begründet werben, warum Deutschland nicht Kompensationen gur Erweiterung von Togo, 3. B. Frangöfifch-Dobomen, fondern eine Angliederung von Frangöfijch-Kongo an Kamerun gur Berbindung mit ber beigifchen Rongotolonie und badurch mit Deuifch-Ditafrita verlangt. Eine Singabe ber Rolonie Togo an Frankreich tommt unferes Biffens überhaupt nicht mehr in Frage."

Tages=Rundicau.

Der Ausichufg bes beutichen Urbeitertongreifes, ber ben Ge-

Revolution vorzubereiten, als einen Berrat an Bolt und Baterland. Wir schäften bie Segnungen bes Friedens, ber uns feit 40 Jahren beichieden ift und munichen Die Aufrechterhaltung Diefes Friedens. Umfomehr legt allen beutichen Bolfsgenoffen die gegenwartige fritische Loge Die Pflicht auf, Die beutsche Ration einig und gefchloffen gu erhalten in bem Beftreben, unfere Bolfswirtchaft weiter zu entwickeln und bem beutichen Bolte Arbeit und Brot zu fichern, jowie die Burde und bas Unfeben bes Deutschen Reiches zu wahren. Das Gebaren ber Sozialbemofratie ift leider nur ju febr preignet, im Muslande ben Einbrud ju ermeden, als würde im Falle einer friegerifchen Bermidlung in Deutschland bie fogiale Revolution ausbrechen und bie Wiberftandstraft ber deutfchen Rotton geschwächt sein. Es ift gubem im bochften Dage eine Geführdung des Friedens und ein birefter Anreig für bas Ausfand, die friedliche Entwidlung Deutschlands und feiner Weltwirtschaft gewaltsam zu hindern, nicht gulest gum ichmerften Schaben ber beutschen arbeitenben Stanbe. Bir erheben gegen biefes vaterlandefeindliche und arbeiterschabigende Treiben ber Sogialdemokratie energifch Protest. Wir fordern zugleich alle chriftlich und notional gefinnten Arbeiter und Angestellten auf, ber Bropaganda bes politifchen Maffenftreifs mit aller Entichiedenheit entgegenzufreten. Der unterzeichnete Ausschuft erffart namens ber 114 Million Mitglieber ber ihm angeschloffenen Organisationen, daß die driftlich gefinnten Urbeiter, Behilfen, Bediensteten und Ungeftellten folibarifch mit allen fibrigen Stanben und Bollisgenoffen bas Unfeben und die Chre unferes Bateriandes in ber Stunde ber Gefahr verteidigen werben. Der Musichuft bes Deutichen Arbeitertongreffes. Berlin. In der Beiprechung ber Demonstration der Berliner Sozialbemofraten im Treptower Part führt die "Roddeutiche Mu-

gemeine Zeitung" aus: Die Sozialbemofraten rannten am Sonntog mit großer Wucht offene Turen ein. Um ber Demonstration einen Mantel ju geben, manbte man fich gegen eine angebliche Rriegsbege des Pangerplatten-Ranonentapitals, Die nur in ber Einbildung ber Sozialbemotraten befteht. Dagegen fprach man nicht bavon, wie einmütig fich in biefen Wochen ein fefter Bille ber Ration befundete, unfere Stellung in ber Belt gu mabren. Das frivole Spiel mit bem landesverraterifchen Gebanten eines Daffenftreits zweds Lahmlegung unferer Machtmittel in enticheibenben Augenbliden murbe auch am Sonntag wieberholt. Die Berfuche, folde Gebanten in die Tat umgujegen, werben von der Ration im Ru hinweggefegt werden. Darüber wird nirgends ein 3meifel bestehen. Daß diese Gedanken aber gerade jest ausgesprochen wer-ben tonnen, beweist, wie verstandnislos die sozialdemokratischen Bubrer bem mahren Fühlen ber Ration gegenliberfteben.

Umerita. Brafibent Taft hat folgendes Telegramm an ben beutschen Kaiser gerichtet: Ich schätze aufrichtig Ihr liebenswürdiges Telegramm, bas mir die Enthüllung ber Wiederholung bes Steuben-Dentmals befannt gibt und Ihren Dant und ben bes beutschen Boltes für bas Geschent übermittelt. Es wird mich mit großer Befriedigung erfullen, bas Telegramm im Dezember bem Rongreß bei Eröffnung ber Geffion mitzuteilen als Bemeis für die die zwischen ben Bereinigten Staaten und bem Deutschen Reiche befteben.

Der Cijenbahmminifter und die Urbeifervereine.

Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt: minifter v. Breitenbach empfing am 30. Auguft in Montignn ben Arbeiterausichuß der dortigen hauptwertftatte und außerte fich hierbei über feine grundfähliche Stellung gu ben Arbeitervereinen. Der Minifter betonte, er meffe ben Arbeiterausschüffen ben größten Bert bei. 3hre Aufgabe fei, Die Begiehungen gwifden ihren Mitarbeitern und der Berwaltung zu fordern. Dazu gehöre auch, bag fie nicht frititlos die Winfche ihrer Mitarbeiter weitergaben, fondern fie auch auf ihre Erfüllbarteit pruften. Bezüglich des Bereinswejens fonne fich eine große Ungahl von Arbeitervereinigungen in feinem Bermaltungsbereiche frei betätigen. Unbedingte Borausfegung fel aber ihr Fernhalten von fogialbemofratifchen Beftrebungen, Musichliefung ber Arbeitseinstellung und von Mitteln gur Durchfejung irgendwelcher Anfpruche und ihre Unpaffung an bie Ordnung und Disgiptin. Leider habe ber elfaß-lothringliche Berband in ber turgen Beit feines Beftebens ichon gu ernften Ausstellungen Anlag gegeben. Trefe in ber Haltung bes Berbandes feine Aenderung ein, werbe die Bermaltung mit allen ihr gu Gebote ftebenden Mitteln vorgeben und bie Zugehörigfeit gu ihm als unvereinbar mit ber Fortbauer bes Dienftverhaltniffes ertfaren muffen. Die Berwaltung fei feilbft nach Kraften auf bas Bobl ber Arbeitericoft bedacht und fie erhoffe auch der liberreichten Beilion auf eine weitere Lohnerhöhung in naber Beit nach Möglichfeit Rechnung tragen gu tonnen. (Din Mitglied bes Arbeiterausschuffes gab bann bem Dante ber Arbeiterichaft für bie mobimollenden Erflarungen des Miniftere Musbrud.

Die frangofifchen Flottenmanover.

Baris, 5. September. 3m Gefprach mit Parlamentariern hob ber Marine-Minifter Delcaffe bervor, bag er nur jene Schiffseinheiten an der Revue bei Toulon wollte teilnehmen laffen, Die wirflich in allen Buntten triegebereit feien. Der Minifter erflärte, die Schiffe, die fie beute vorbeidampfen faben, find alle bereit, bei einem etwaigen Kriege sofort abzugeben. Die Munitionsfammern find alle gefüllt. 3ch habe nicht bluffen wollen und bem gande nur bie Schiffe gezeigt, bie in vollftandiger und totfachlicher Rriegsbereitschaft find, e in

Daris, 5. Ceptember. Die gefamte Breffe erörtert in begeifterten Borten bie Touloner Blottenichau, Die beweife, bag Franfreich out feine Rriegemarine eberfo ftolg fein tonne wie auf feine Armee. Die rabitale "Lanterne" ichreibt; Troty mancherlei Entiaufchungen und Schmierigfeiten haben Die republifanifchen Reglerungen und die republitanischen Mehrheiten bes Parlaments die Buverficht nicht verloren und bem Lande die verlorene Kraft gurudgegeben. Das Bolt bat topfer bie Laften auf fich genommen, bie bas große Bert erforberte. Die Flottenichau ift die Rronung biefes Bertes. Die gemäßigte "Republique Francaife" ichreibt: Der geftrige Tag mar für Frankreich ein Festiag, benn er hat uns gezeigt, daß mir eine machtige und für alle Eventualitäten bereite Flotte befigen. Der nationaliftifche "Erlait" fagt: Day mar ein mabrhaft nationaler Tag, an dem das großartigfte Schaufpiel militoriicher Macht Laufende von Zuschauern mit Enthusiasmus erfillt hat. Die rabifale, chaupiniftifche "Action" fagt: Gang Frantreich fühlt fich eine mit feiner Urmee und feiner Flotte, um bas Wert ber bergangenen Jahrhunderte und bie großen Soffnungen von morgen gu verteibigen.

Die Slotten-Darade.

Riel, 5. September. 3n ben früheften Morgenftunden fcon berrichte in Riel fo reges Leben, mie man es fonft nur bei gang besonderen Aniaffen zu sehen gewohnt ift. Die im Sandelshafen liegende Flotte von über 50 Begleitbampfern war alebald mit fejtlich gestimmten Deufchen noll befest. Roch lag bie Raiferjacht "hobengollern" an der gewohnten Liegeftelle im Rriegehofen, als bie lange Reihe ber im Flaggenichmud prangenben Begleitbampfer fich in Bewegung feste. Borbei ging eo an ben neuen ginienfciffen ber verbefferten Raffaubiolfion "Thuringen", "Oftfriesland" und "Selgoland", Die, an ihren Bojen nabe ber "Sobengollern" vertaut, in diefen Tagen die Chrenbezeigungen im Safen erwiefen botten. Mit ihrer Artillerie ermedten fie bas Intereffe und Die Bewunderung aller. Bald nach 9 Uhr vormittags batten fich um bas Bulter Feuerichiff in ber Rieler Bucht famtliche Begleitschiffe perfammelt, um gunächft bie Borbeifahrt ber "Sobengollern", beren Raben durch ben von Riel berüberbrohnenden Abschiedssolut angefündigt murbe, abzumarten. Um 10 Uhr tam bas Raiferichiff und hinrer ihm bas Depeldenboot "Steipner" in Gicht. Gleichzeitig fette fich die bei Gabefoftach liegende Sochfeefleite mit bem Rurs auf die "Sobengollern" in Bewegung. Ingwifden war das Wetter aufgetiart; die Conne durchbroch ploglich bas Gewoll und nun bot fich bem Muge ein maritimes Schaufpiel, wie es die Oftfee in biefer Bracht noch nicht gefeben bat. Den Begleitbampfeen voraus traf Die "Sobengollern" gegen 1014 Uhr auf die Spige der Flotte, die fogleich mit einem Raiferfalut von 33 Schuffen einfeigte. Die Schiffe führten im Bortopp Die beutiche, im Grofmaft Die ofterreichifd-ungarifche Kriegoflagge. Das Linienfchiff "Breufien" führte bie Flonge mit bem preußischen Ubler. Die "Brandenburg" hatte die Blagge mit bem branbenburgifden Abler gefett. Die Mannichaften parabierten und brachten beim Boffieren ber Raiferjacht brei Hurras aus. Der Raifer befand fich mit bem Ergbergon Grang Ferdinand auf ber oberen Rommandobrude feiner Jacht. Samtliche Schiffe paffierten in eineeihiger Formation unter genouester Innehaltung ber vorgeichriebenen Abstände. Die Borbeifahrt ber Schiffe, beren Linie fich über nabegu 14 Rifometer erfiredie, mubrie eime eine balbe Stunde. Boraus fuhren Torpedobootebivifionen, insgesamt 66 Boote, bann folgte bas Blottenliagg. fcbiff, bas jeboch fogleich aus ber Linie ichor, um ber "Sobengollern" ju folgen, barnach weitere 20 Linienfchiffe, 4 Pangerfreuger, 8 fleine Rreuger, 2 Minenfuchdivifionen. Den Schluft bilbete eine Unterfeebootsflottille von 8 Booten. Die Lonnage aller on der Borobe bereiligten Relegssohrzeuge belief fich auf rund 420 000 Tonnen mit über 25 000 Mann Befajung. Rach Beenbigung der Flottenichau folgten Borführungen ber Sochfeeftotte nach besonberem Bregramm, und die Schiffe mit ben Buschauern muß. ten fich von den Rriegsfahrzeugen entfernen. Um 2 Uhr mar Mittagstafel bei bem Chef ber Sochfeeflotte fur bie auf ber "Deutschland" eingeschliften Fürftlichfeiten und Gafte.

Unfer Weg ging binang.

Roman von S. Courths - Mahler. renovement perb sens

Aber ja, Rinbelden. Aber ja. Dagu reicht es ichon noch bei mir, baß ich bei einer fo festlichen Gefegenheit eine Flasche Wein freindieren tann. Alfo Profit, - Auf Dein Glod, Riubelden, und ban Deines Berlobten! Gott mag Dich fo gludlich merben laffen,

Sie stießen miscinander an. Georg und Gitta sahen sich tief in die Augen, und das alte Früntein schlucke bei diesem Andlick frampshaft die aufsteigenden Kührungstränen hinunter. Eine Weite pfauderten die Berlobten noch mit Früulein Schraube; dann gingen fie hinunter gu Georgo Mutter.

Mis er die Wohnungstür aufichloß, und Gitta über die Tür-schwelle führte, tat fie einen tiefen Atenzug. Auf dem halbdunt-ien Kerridor tüßte er sie erst noch einmal. Sie strich glättend über Ried und Haer. Dann traten fie Hand in Hand in das

Frau Felbhammer iag auf ihrem Genfterplag. Sie fab von ihrem Strictzeug auf und legte es beifeite. Dann ichob fie bie Brille von ber Rofe auf die Stirn und blidte ichart prufend in Gittes Geficht.

Da bringe ich Dir meine Braut, Mutter, fagte Georg, fie bittenh antebend

Unter biefem Blid ftredte bie alte Dame Gitta ihre Sand entgegen. Das junge Möbchen eine unt fie zu und zog die entgegen-geftredte Sand an ihre Lippen. Es ing eine beifer Bitte in biefer Glebarde. Frau Feldhammer jog indes ihre hand ichnell gurud. Richt bach, Fraulein Staringer, bas ift bei uns nicht Sitte. Meine Sande find zu bart und vergebeitet für solche neue Moden.

Gitta fühlte fich bektommen. Die falten ftrengen Angen ver-ursachten ihr Fein. Es wellte ihr icheinen, als ob es feindfelig barin aufgudte. Aber ichnell tampfie fie biefe Empfindung nieber

und zeigte ein frobliches, unbefangenes Gesicht. Liebe Frau Felbhammer, — ober barf ich "liebe Mutter" fa-gen, — ich wollte burch biefen Ruft nur ausbrucken, wie bantbar ich Ihnen bin, baß Gie mir erlauben wollen, Ihre Schwiegertoch-

ter gu merben. Dofur find Sie mir teinen Dant ichuldig. Georg will Sie gu seiner Frau machen, — ba habe ich mich zu fügen. Mit leichtem Herzen tue ich es nicht. Gang offen will ich Ihnen jagen, bah ich Bedenten genug gegen biefe Beirat babe. Mein Sohn ift gu arm, um fich den Luxus teisten zu tonnen, eine urme Frau zu möhlen. Aber menn sie glauben, sich in unsere bescheibenen Berhältnisse schieden zu konnen, — ich habe bagegen gelagt, was ich für meine

Pflicht hielt. Bitto mar mit vollem Gergen gu ber Mutter ihres Berlobten gefommen; mit dem guien Billen, sich durch ihr Berhalten in teiner Weise beirren zu laffen. Bas sie sprach, war auch gewist berechtigt; aber wie sie es fagte, das machte Gitta bestommen. Der tolte, foft gehaffige Ion lubinte fie fur ben Mugenblid; fie tonnte nicht antmorfen.

Georg fab, mir fie erblafte, und tam ihr gu filfe. Er gog fie

an fich mit liebevoller Geborbe,

Mach boch Gitta nicht angft, Mutter. So schimm ist es boch nicht um unsere Berhältniffe bestellt. Wenn ich meiner tünftigen Frau auch tein glänzendes Los zu bieten habe, so ist es doch ein sicheres. Sei nicht verzagt, Gitta. Mutter sieht immer zu schwarz.

Die militarifden Berbitübungen.

In ben Monaten Muguft und Geptember treten alle Urmeen in ben letten Abidnitt ber militarifchen Jahresausbildung, Die fogenannten Monoper ein, Ihrer Ratur nach tommen bie Mandwer von der gefamten Friedenstätigteit bes Seeres bem Rriege am nachften, fie find die unmittelbare Borfchule fur biefen. Gie geftatten es, ben Ginfing des Gefündes auf die Fechtweife und bie Bewegungen ber Truppen somie beren Busammenwirten in groheren Berbanben gur Erringung bes Gieges am beften barguftellen. Sie bieten den ficherften Dafftab, ben Stand ber Musbithung offer Baffengattungen in ben verschiebenen Zweigen bes Gelbbienften und ber Gefechtstätigfeit gu ertennen, die bier in fremdem, taglich mechfelndem Gelande porgeführt merden. Erhobte Unforderungen an Die forperliche Beiftungsfähigteit ber Mannichaften bei ben oft recht bedeutenben Unmurschen gum Gefecht, beim Gidberunge und Auftfarungeblenft follen zeigen, bog Die Tunppen voll befähigt find, auch unter fcmierigen Berhaltniffen die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Mis Brufftein für ihre Tuchfigfeit, für den gur Erreichung großer Biele im Rriege mientbehrlichen inneren halt gilt babel, bag bie ihnen in forglamer Arbeit im Dienft ber Garnison anerzogene Mannesgucht und Dednung unter allen Umftanden aufrecht erhalten bleibt. Die Milerhöchfte Borichrift über bie größeren Uebungen belt ausdrudlich hervor, daß die Führer aller Grade verpflichtet find, anbauernd gerabe bierauf ein machfanies Muge zu richten. Bei einer guten Truppe lodert fich auch auf einem weiten, fandigen Wege in ber Connenhige bie Marichbisziplin nicht, ihr fieht man auch em Morgen nach einer fallen, feuchten Biwaknacht nicht an, baß fie bimatiert hat. Um ein foldes Ergebnis zu erzielen, muß bas velle Einsehen ber gesamten geiftigen und torperlichen Araft eines jeben gefordert merben. Dieje Unforberung bedingt nicht felten erhebliche Unftrengungen und Entbehrungen, aber Dieje find notwendig ale Erzichungemittel; fie ftablen Billenetraft und Selbstverfrauen, zwei Eigenschaften, bie für eine Truppe unentbehriich find, welche um jeden Breis, es folte, was es wolle, den Gieg an ihre Sahnen beften foll.

Die Manover ermöglichen aber nicht nur, ein Bilb zu geminnen con bem Grabe ber Durchbilbung und Runftfertigteit aller Boffengattungen, fie bieten auch Gelegenheit, Die Gilbrer in ben höheren und hödiften Rommanboftellen für ihre Mufgaben im Ernftfalle vorzubereiten und binficillich ihrer Brauchborteit au prüfen. Bahrend ber großen liebungen fommen bie Rommanbeure aller Rangfloffen taglich wiederholt in Die Lage, ichnell und fetbitanbig ihre verantwortlichen Entichluffe faffen gu muffen, mobei mit ffarem Blid bie Gefamilinge gu berudfichtigen und des Berhaltnis gu ben Rebenabtellungen im Muge gu behalten ift. Gierin liegt eine vorzügliche Borübung für ben Krieg, in welchem idmelles, entidioffenes Sondeln eine ber hauptvoraussehungen für den Erfolg bilbet. Unfere Felbdienftordnung fiellt es baber ole einen ber michtigften Grundfage bin, jeber milfe fich ftete bemußt bleiben, bag Unterloffung ober Berfaumnis eine fcmerere Belaftung in fich birgt als ein Fehlgreifen in ber Baht ber Mittel. Die hochften Unforberungen treten naturgemaß an bie Barteiführer heran, welche ohne foustige Riidfichten lediglich nach ber gegebenen Kringslage ju handeln und ihre Anordnungen fo gu treffen haben, wie es int Ernftfalle ju geicheben batte. Die Gemicrigfeiten ber Bubrung machfen mit ber Starte ber beteiligten

Truppenverbande. Deshalb find für die Berfonlichfeiten, welche im Rriegsfalle in die vereintwortlichften Rommandoftellen berufen find, am lehrreichten die Raifermanover, als die im größten Dagitabe ftattfindenben Hebungen folder Urt, gu benen mehrere Urmeetorps und Ravalleriebinifisnen mit erhöhter Friedensftarte herangegagen werben. Gie gewühren ben boberen und bochften Führern fomie ibren Staben, ben Offigieren bes Generalftabes und ber 20jutantur und ben mit dem Berpflegungswefen betrauten Dienftftellen bie ermunichte Möglichteit, fich praftifch gu beintigen und

Sie forgt fich mehr als notig ift. Berfraue mir, ich werbe alle Kraft einseigen, um Dir und Mutter ein forglofes, behagliches Le-

Sitia fab ermutigt und zwerfichtlich in fein Geficht, Diefes ernfte, charaftervolle Geficht, bas fie fo unfagbar liebte.

3a - ich glaube an unfer Glud, jagte fie innig und fich gu

feiner Mutter menbend, fubr fie bittenb fort: Seien Sie mir nicht bole. - mir boben uns lieb. Und mir wollen miteinander geben durch Freud und Leid. Ich branche nicht viel zum Leben und bin an fehr bescheidene Berhalmiffe gewöhnt. Schon als meine Eltern noch lebten, bieß es bei uns immer: Sparen. Das ift mir in Fleisch und Blut übergegangen. Seit ich als Lehrerin angestellt bin, habe ich mir ichen ziemlich taufenb Mark acidant, trakbem ich mur

Bar es ber Hinmeis auf die toufend Mart ober die hergliche Bitte, die in Gittas Borten lag, etwas milberte fich die abmeifende Haltung ber alten Dame.

Bir mollen uns boch fegen; bos olles funnen mir im Gigen viel bester besprechen, sagte tie meniger ichroff als jupor. Sie nahmen alle brei an bem runden Tifch Plat. Georg bleit

Gittas Sand in der feinen, und fie fühlte fich beschützt und gebergen. Ein mutigen Bacheln erhellte ihr Geficht.

Die brei Menichen besprachen nun gang nüchtern und sachlich, wie sich die Berhöllmille am besten ordnen ließen. Dabei stellte sich beraus, daß Gitta außer ben selbst ersparten taufend Mark noch die achthundert Mart aus dem Erlos ber eiterlichen Mobel bejag, die burch ben Binsertrag auch auf etwa taufend Murt angeroachsen waren. Das war ein Lichtblid für George Mutter, Kun brauchte ihr Gohn wenigstens feine Schulden zu machen, Bon Bittas Geibe tonnte eine Musfteuer und bie nötigen Mobel angefchalit werben.

Es murbe nun eifrig beraten, was angeschafft merben mußte Dabei fam auch wenn man die Rebenwohnung noch bazu nahm. Georgs Bunich gum Borichem, fich bie überfüllige Ruche gum

Atelier einzurichten. Gitte mar fojort Feuer und Flamme bafür. Ratürlich mußte Georg einen Raum haben, in bem er ungestort malen tonnte. Um liebsten butte fie ans größte, beste Jimmer bafür bestimmt. Georga Mutter aber protestierte aber gang entjest gegen diesen Bebanten. Es nahm fie nach mehr gegen Gina ein, bag biefe ben "Schrullen" ihres Sobnes Borschub leistete. Sie nahm fich vor, Bitta bei nachfter Gelegenheit barüber aufguffaren, bah es ibre

Bilicht fei, ihn bavon abzubringen, flatt ihn barin zu bestürfen. Rochdem man fich vorfäusig über die michtigften Fragen geeinigt batte, wandte fich Gitta mit erwartungsvoll glangenden Mugen an Georg.

Run geigft Du mir Deine Bilber, ja?

Sein Blid teuchteie auf. Er erhab fich fofort. Sie fteben alle auf bem Boben, Gitta. Aber ich bole fie Dir

jojort berunter 21ch, laß bas boch heute: es macht mir fo viel Unordnung. Du bringft nur Staub mit den Bilbern herunter, rief feine Mutter

ürgerlich dazmiichen. Dann fanmit Du mit hingul, Gitta. Ich jeige fie Dir oben, Gitta mar fofort bereit, und ebe die alte Frau etwas einmenben tonnte, woren fie braufen. Im Korribor jog Georg feine

Brauf nu fich und fingte fie. Bift Da Mutter boje? Sie umfofte feinen Dale und fcmtiegte ihre Bange an bie

Erfahrungen zu fammeln. Rur hierdurch wird eine fachgemaße Schufung aller Beteiligten für bie Aufgaben erreicht, welche ein Rrieg ber Butunft mit feinen Maffenheeren in fich birgt; bie Bewegung biefer großen Moffen berartig zu leiten, daß fie am enticheidenden Buntte rechtzeilig und in verwendungofahiger Berfoffung gur Stelle finb.

Die Manover insgesamt, besonders aber die Raisermanover, werben ferner bagu ausgenutt, die technischen Reuerungen und Erfindungen, an benen die Wegenwart überreich ift, auf ihre Brauchbarfeit für Rriegazwede zu erproben. Gang andere Bilber els noch vor einem Jahrzehnt weifen die heutigen Manaverfelber auf; alle Errungenicialten auf bem Gebiete bes Bertebriwefens treten im Seeresdienst in Erscheinung. Mußer bem alteit Belbtelegraphen und bem langft eingebürgerten Ferniprecher finben wir Funtentelegraphie, Luftfchiffe, Flugmafchinen, Laftauto-

mobile, Motorraber, fahrbare Gelbtiichen. Infolge ber Roften, die mit ben großen Hebungen verfnupft find, fteben für lettere -abgefeben von ben Regiments- und Brigabeegergitien - allfahrlich nur wenige Tage gur Berfügung. Bei ben Armeetorps, welche nicht an ben Raifermanovern teilnehmen, finden Mangoer von 10 Hebungstagen ftatt, von benen beet auf die Brigademanover, mindeftens 4 auf die Uebungen in der Divifion und 2 bis 4 auf das Korpsmanover entfallen. Berben für diefes 4 Tage in Anspruch genommen, so fallt ein Tag bei ben Brigabe-lebungen aus. Bei ben Armeeforps, meldie vor Geint Majeftat bem Raifer manövrieren, finden vorher 6 Tage lang les bungen im Brigabe, und Divifionsverbande ftatt, Mit ben Donovern finder bas militärliche Sabr, welches mit ber Einzelausbilbung beginnt und bann ftufenweife in ben verichiebenen tattifcen Einheiten vormartsichreitet, feinen Abichluß. Bur alle biefe Mb fcmitte aber gilt in gleicher Beife ber Leitfan, mit bem unfere Geibbienftorbnung beginnt: "Die Unfpruche, Die ber Reieg an Die Truppe ftellt, find mafigebend für ihre Musbilbung im Frieden.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Much bei uns macht fich, wie im Rheingurt und anderen Beinbaugebieten, eine oppositionelle Stimmung unter ben Bingern gegen bos Fortseigen ber Reblaus-Untersuchungear beiten wahrend bes Weinberg Schluffes immer ftarter bemertbar. Der Hauptgrund ber Erbitterung ist die Aussperrung der Eigentungen und Arbeiter von jeglicher Berrichtung in den Weinbergen, wahr rend die vorgenannten Arbeiten trop den lein vorgesannten Arbeiten trop den sehr vorgesannten Arbeiten trop den sehr vorgesannten Reise der Trauben undeiret weltergesahrt werden. Die meist gespstogenen Erarterungen unter den hiesigen Winzern kommt genan in nachstedhender Johannisberger Meldung zum Ausdruck: Der "Fri. Ig." geben von dem jürftlich Retternähschen Domänen inspettorat solgende Aussührungen zu: "Es ist für seden Freund des deutschen Beindaues und für seden Belfswirt geraden beirübend, zu sehen, wie die besten Rebendestände durch das betrubend, ju feben, wie bie beften Rebenbeftande burch bas be-Bernichtungsversahren bei ganglichem Ausschluft bes aus lichtesvollen neuen Beinbaues mit ameritanischen Unterlager eben beinproduftion entzogen werben. Die Reblausuntersuchungs arbeiten follen zum Tell von gaus unerfahrenen Arbeitern (und während des Weinbergichluftes fortgesetzt werden, obwohl sie in tommenden Johre mit Bortell fortgefeht merben fonnten. Dus II unverantwortlich. Die Trauben geben bereits in Die Bollreife Die furs geschitberten Magnahmen in ben gegebenen Ber haltniffen durften fchablicher fein, als Die Reblaus feibft.

Sochhelm. Die Bautütigfeit gu Induftriegweden an ber offlichen Gemorkungsgreitze ift febr lebbeft. Nachdem eine bell errichtete Bahn-Unterführung ber Firma Onderhoff u. Söhne fertiggestellt war, bat man bort auf Florsheimer Gebiet mit bern Sau einer Fabrit ber Borgellan Industrie begonnen. Wie jest verlautet, foll eine zweite Biebricher Groffirma ebenfalls nach Gefunde fuchen gur Errichtung eines Zweigbetriebes in hiefiger Ge-

"Dianover Um Camstag fanden bie Brigabeerergitien in ber Mar Gegend ihren Abichluft in ber Brigabebefichrigung. Die weiteren Manover fpielen fich in ber Gegend von Rageneinbegen ab. Die Divisionsübungen (21. Division), wogu noch die 50. Jul-Brigade tritt, ipielen fich wieder bort ab, auch die Schluftmanione ber beiden Divisionen 21 und 25 erreichen jedenfalls am Mensfeiber Ropf ihr Ende. Die Berladung ber Truppen am 20, Sept-geschieht an ben Bahnhofen Dieg und Limburg.

Deb' Du mich nur lieb, bann ift alles gut, fagte fie mit tiefer. flingenber Stimme. Bebe Minute mirft Du mir teurer, mein geliebtes Mabche-

Schnell eiften fie die Treppe empor noch bem Boben. Die Rammer, wo Georg feine Bilber und Malutenfilien untergebracht hatte, war febr flein und nicht viel hober, ale bag man barit fteben fonnte.

Cine gange Angahl Stiggen, Bilber und Studien hingen und ftanben umber. Gitte ging von einem jum ondern und beirad Ele hatte fein geffartes Urteil über go tete alles aufmertfam. ferei und konnte nicht fagen, warin die Mängel und Borguge bi ftanden. Ranches gefiel ihr febr gut, manches weriger. iprach offen ihre Unflicht aus.

Da mar eine fluntige Beilififtige, die Georgs Mutter mit bem Strickftrumpf am Fenfterplan barftellte. Gitta jubelte auf-Bie treffend abnlich bas Bilbeben ift; als ob Deine Mentier spremen wollte!

Georg zeigte ihr ein Bilb. Sieh, nach diefer Stige, die ich unten flüchtig von Muttel entwart, malte ich diefes Bild.

Gitta betrachtete es aufmertfam. Dann fogte fie gogernb. 36) weiß nicht, wie ich mich ausbruden foll. Aber biefent Bilbe fehlt bas Bebendige. Die Stigge ift viel fprechender.

Du emplindest gang richtig. Mit den Farben verderbe ich meist, was ich mit dem Stist gutmache. Es sehlt mir am tech nischen Können. Und dann, — es ist nicht das Richtige, ohne Mobell zu arbeiten. Mutter ist nie zu bewegen, mir zu sigen. Nach die Stisze habe ich nur verstohlen gemacht.

Gitta fab fich Bitd um Bitd voll Intereffe an. Und pfoglid ftief fie einen leifen Ruf bes Entzudens aus, als fie ein Rinber föpicen entbedte.

Wie lieb das Dingelden ausschaut. Das ist boch bas tleint Rabdien vom Pförmer. Sieh, Georg, das febi! Genau jo siedt das Kind aus. Ich habe mich to oft an jeinem füßen, drollig dummen Gesichtchen gefreut, wenn ich eo gesehen habe.

Elfo gefällt Dir das Bild?

Das halte ich für ein echtes Kunftwert.

Er feutste auf. Da biff Du im Bretum, Gitta. Der Runfthanbler bat es mit genau fo prompt als unbrauchbar gurudgefchieft, ale bie anderst auch, jagte er bitter.

Sie fufte feine Sand und blidte vorwurfsvoll in fein Geficht-Rein, jo barift Du nicht aussenen, barift nicht fo bitter fein-Wenn es noch nicht gut genug ift, mußt Du es von neuem verfu-den. Ich weiß nicht, welche gehler bas Bild hat, mas nach firen gen Kunstregein nicht richtig ift. Aber tostich fit es trot allem. Mir gesällt es sehr. Und auch manches andere von Deinen grabeiten. Bicht alles. Am wenigsten gelungen finde ich diese beiben Mannertopte.

Das find meine beiben Erftlingsarbeiten. Siehft Du wohl, to baft Du boch wefentliche Fortidritte fie it. Aur nicht mutios werden, Georg. Ich glaube fest bards.

bag Du bennoch Dein Blet ereichen wirft. Er nahm fie feft in feine Arme. Wenn Du wüfttelt, wie mir bas ift, bag Du fo gu mir fprichfe baf Du nicht wie Mutter über meine Binfeleien gantit, Sie tufte ibn herglich und trat mieber bur bas Rinbertopfe

(Fortfestung folgt.)

Die Brufungsarbeiten bel ben Reifeprus fungen. Die Radricht einer Berliner Rorrespondenz, für bie Reifeprufungen an ben bobern Schulen sollen in Zufunft bie Aufsaben von ben Propingialichulfollegien gestellt und an die Un-ftalisielter zu bem für die Brufung bestimmten Loge versandt werden, ift, wenn auch nicht ganz unrichtig, so doch zum mindestens weit verfrüht. In den Beratungen, die kürzlich in Berlin darüber gepstogen werden sind, ist, wie man der Köln. Zig, mitteilt, die Grage allerdings besprachen worden, die Beratungen sind jedoch ohne einen Beschluß ausgegangen, wie überhaupt die ganzen Berdungen nur "insamatorische" Art gewesen sind. Es ist is dar zweiselichaft, ob die Etnrichtung bei uns überhaupt eingesicht wird. In Bapern besteht sie zwar schon lange, ist aber dort auch nicht unbedingt allgemein beliebt. Es scheinen auch Gründe gegen sie zu sprechen. Offenbar hat die Behandlung der Angelegenheit in Berlin Anlah gegeben, sie schon voreilig als Tatsache binzustellen.

Biebrich, ben 6 Geptember 1911.

Die Schließ ung ber Weinberge wird laut polizel-licher Betanntmachung in beutiger Rummer von nachsten Sonn-tog, ben bei Exptember ab erfolgen. Bon biefem Tage ab ift bas Betreten berfelben nerboten

* Rach ber veröffentlichten Stotiftit betrug die Einwohnerzahl der Proving Heisen Rollau am 1. Dezember 1910 2 221 021 gegen 2 070 052 am 1. Dezember 1905. Wahrend der letten fünf Jahre hat sich die Bevölkerung nicht mehr in dem Mohstade wie

feitger perniehrt.

PIR Ber

esste

sper,

umb ibre 思師

visu: shr6s alten

fine

rutos

niph

Bet meit. an

Diple

t für ben elner -lle-900 asbil» ifden 906 mere n bie ben.

unb

ge nau Der anen. reund

s be-

migh ie im

Breife Ber

r oft-Söhne bent

b Ger

Die bogen

Mens Gept.

bracht

darin

rirade gla-

de Die

e auf. Nutter

Ruffer

ib:

be ich 1 techt 1 techt 2000

loglich

inder

fleine fieht collige

o mir

inderst

delidit.

ftrene allent. n gre beiben

te pri

prichft,

rtope

* Für den Kreis Wiesbaden - Land fiellen lich die Ergebnille der Bewilligung von Miters., Invaliden und Kranteg-Renten in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende Juni 1911 wie tolot

- 175	Rougant pers	Donon fint erichigi borch			Gefant.	-	Bion ben Menteneupfüng. fint beg, woren beiduftigt					Net Abgeng burch Lob sc.			
		Smirs/ Scalifiging	100	Lebergrandy Art der Ab- tragile for 16.	bereitligten. Wenten	in bis Tanbin.	in her Ontuff.	im petal	oediglisher fitt	1. Clantbint	1. Ørfabeblenit	fit faften hieipen noch			
			all the									Toffen	-16	à	
Ritera- tenten	297	230	37	25	33074	80	105	55		30	24	18	38	6283	80
Inval,-	769	578	102	81	06189	80	101	320	99	66	32	37	261	44200	20
Prant.	58	53			9620	60	8	87	3	4	1	5	2	387	41

34. 1112 804 139 100 Hitts 20 200 412 26 100 57 60 301 50860 40

Bon der Landes-Versicherungsanstolt Heisen-Nassau, deren Bezirt die Regierungsbezirke Kassel und Webesdaden sowie das Fürstentum Walder umsgehrt, sind seit dem L. Januar 1891 überhaupt dewilligt: 10.724 Mitersrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 1533.235 % 80 %, 48.957 Involideurenten im Gesamt-Jahresbetrage von 7.667.417 % 80 %, 5010 Kransenten im Gesamt-Jahresbetrage von 845.111 % 40 % 64.691 Renten mit einem Jahresbetrage von 845.111 % 40 % 64.691 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 845.23 & Mitersrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 847.500 % 20.484 Involideurenten im Gesamt-Jahresbetrage von 3.828.096 % 90 %, 597 Kransenten im Gesamt-Jahresbetrage von 3.828.096 % 90 %, 597 Kransenten im Gesamt-Jahresbetrage von 10.4461 % 30 %, Jusaumen 26.206 Kenten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 4.280.067 % 50 %. Der vom Beiche zu leistende Justuch beträgt 1.310.300 %. Mithin bleiden Ende Juni 1911 aus Witteln der Landes-Versicherungsanstall hellen-Rassau an Kenten zu zahlen jährlich 2.960.767 % 50 %.

Unter den Kerdebesuchern waren leider auch Diede vertreten und war hatten es deese in den deiden und diede vertreten und war hatten es deese in den beiden und detannten Fällen auf Spazierstöcke abgesehen. In dem einen Falle wurde der Diedstahl in dem Momente ausgesührt, als sich der Eigentümer an der Schießbude mit Schießen beschäftigte und den Stad so lange neben sich auf die Thete gelegt hatte. In dem zweiten Falle hatte sich der Died ebensalle einen gunttigen Zeitpunst zu seinem Geschäfts ausgesucht. Der Inhaber des Stodes hatte ihn, während er die an einer Versaufsbude erstandenen Sachen bezahlen wollte, seiner Braut in Berwahr gegeben. Im Gedränge wurde er ihr dann von einem 17—18jährigen Burschen mit weißem Strohbut gewaltsam aus der Hand gerisen, welcher damit in dem Trubel

dann von einem 17—18jährigen Burlicen mit weißem Strobbut gewaltsam aus der Hand gerissen, welcher damit in dem Trubel verschwand. Es ist ein ichwarzer Stock mit Silbergriff. Besterer Diebstahl ist uur Anzelge gebracht worden. Nähere Anhaltspunkte sonnen der Polizei anzegeden werden. Nähere Anhaltspunkte sonnen der Polizei anzegeden werden.

*Die Schnellho ate sind noch sehr gut besetzt, so zeigte den der der "Borussia" ein lebbastes Basiantendild. Es ist nicht unmöglich, dah in einigen Lagen die Barussia" und die "Kossern Auguste Biktoria" wegen des niederigen Wasserstandes nicht niehr sahren können; in diesen Folle werden aber siese Schnellsahrien durch andere Boote ausgesührt.

Ein en Ohst die de entdedte in der vergangenen Woche der Geldschift sich, der bereits einen großen Sad Birnen eingeheimst hatte. Als der Dieb seiner ansichtig wurde und klieben wollte, setzt ihm der sieldschift seinen Hund nach, der ihn stellte und seschieft. Der Dieb entledigte sich ader schnell den Hunden welteren Stich bei einem Resser den Rieser aufrist und noch einen welteren Stich bei einem Meffer den Alefer aufriß und noch einen weiteren Stich bei brachte. Unter Zuructfollung feiner Beute ergriff er alsdann die Ituot. Bis nach Wiesbaben verfolgte ihn der Flurschüg, ohne ihn ledoch einholen zu konnen. Es ware wünschenswert, wenn dieser Robling doch noch ber Polizei in die Hande fiele. Der hund wird

wieber geheilt werden fonnen. Befundene Begenftanbe. Um Camstag nach wittag wurden von einem hiefigen Einwohner auf einem Ader awischen der Kasteler Straße und dem Krankenhause solgende Gegenstände gesunden: eine große Attentosche mit mehreren Feierschendbildtern sowie der Modezeitung "Das neue Haus", ein nicht angefüllter Versicherungsschein und ein weißer, weicher Filzbut. Bie biefe Sachen bort hingefommen find, fonnte bis heute noch nicht feltgestellt werben. Die Gegenstände konnen im Rothaufe Bimmer Rr. 12 in Augenschein und vom rechtmäßigen Eigentümer

wieder in Empfang genammen werden.

18 Der Kampi, mit dem Rehbod! Es hört sich sast am wie eine gehörige Portion Jägerlatein — indessen soll die Geldichte wahr sein. Der Päckter der Kesselbachwiesen bei der Riotte, szerr Bild. Rever-Waldstroße, hatte in einer der lesten Nachte solgendes tragitomische Antermezzo. Während R. mit rinem Jagdpenossen in einer Seuhütte tampierte, tam ein Rudel Rein wahre der Tenke until und machte sich nichtsachnend über den finem Jagdgenossen in einer Heuhütte kampterte, kam ein Rubel Arhe von der Trünke zurück und machte sich nichtsahnend über den dustigen Leckerbissen her. Als der prächtige Bock, der die Gesellschaft dirigierte, dem Ausgudloch der Jöger in Greispielte nahe kam, konnte M. nicht widersiehen. Mit raschem Griss datte er das eine Horn ersaht und nun begann ein Kamps, wie ihn ulkiger selbst die alten Jägerbilder der Dorsichenken nicht darstellen könnten. Der Bock zerrte M., der bald auf dem Bauche, dald auf dem Kücken lag, durch das grüne Weiselengekände. Schliehlich erlahmte ab. Beiberstandsekraft des Tieres und M. glaubte sich seiner Beute sehon licher als der Rock mit einer leiten Kröfteanstrengung, von der icher, als ber Bod mit einer letten Arafteanftrengung, von ber das Horn abbruch, seinen Beiniger in das Wiesengras zurückfollern ließ, um dann mit wilden Fluchten obzugeben. Der zurücklei-bende Kumpfgenosse soll im ersten Moment fein besonders geistteiches Gesicht gemacht baben, während broben der Mond für einen Augenblick an der Stelle des milden Lächeins ein diabolisches Gerinsen über sein feistes Rundgesicht huschen ließ. Ja, ja! "Im Wald und auf der Heide."

"Mit ber Legung der Straffenbahnschienen in ber Wiesbabener Roiferstraße ist bereits biefer Tage begonnen worden. Borläufig wird nur die weiße (Mainger) Linie durch diese Straße gesührt.
Die Eiferne hand" ift infalge ihrer berrlichen Lage

in einer Bobe von 424 Meter bas Biel und ber Musgangspuntt überaus lohnender Banderungen. Als Station ber Eifenbahn Wiesbaden Langenschwolbach ist sie von Blebrich in 33 Minuten bequem zu erreichen. Ein von dem Inhaber des Restuntants "Ciferne Hand", Herrn Heinrich Krast, herausgegebener Jührer gibt in erichöpsender Weise einen Ueberbild über die Spaziergange nach der Essernen hand und die Ausstüge von dort aus. Die bei Belugte Rartenzeichnung erleichtert die Drientierung.

* Arbeiterlaut. Die von den beteiligten preußischen Ressortministern erlassenen "Grundzüge für Poltzeiverordnungen, betreisend die Arbeitersürsorge auf Bauten", haben jeht abermals eine Erganzung ersahren, durch die namenslich den Interessen der Tiesbauarbeiter Rechnung getragen wird. Im besonderen sollen die Baubuden fünstig naher an die Beschäftigungsstelle berangeliegt, die Buden seldst mit Tischen ausgestattet und im übrigen Mahmen getrossen werden, die den Tiesbauarbeitern ermöglichen, in unmittelbarer Röhe der Baubude ihre Spellen und Getrante zu unmittelbarer Rabe ber Baubube ibre Speifen und Getrante gu

erwarmen.

3n den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz zum Breußischen Saatenstand beißt es u. a.: Die trodene, beiße Witterung hiest auch im August an. Rur wenige Gewitterregen brachten bier und da jur Stunden etwas Erfrischung. Bon wirklich durchseuchtendem und befruchtendem Regen wurde nur aus den Regierungsbezirten Danzig, Marienwerder, Wiesbaden, Konigsberg, Allenstein und Merzeburg berichtet. Insolge der trocknen Witterung vermehrten sich die Mäufe in geradezu erschredendem Maße, sodan man für die Wäntersaaten sürchten muß. Auch Raupen, Moden und Engerlinge werden bäutiger genannt. Das nigsberg, Allenstein und Werzeburg berichtet. Infolge der trockenen Witterung vermehrten sich die Mädige in gerädezigt erschreckendem Maße, sodah man sie die Winterfaaten sürchten mich. Auch Raupen, Raden und Engerlinge merden häusiger genannt. Das Ilntraut schein nicht besonders gedehen zu sein. Dem Eindrügen der Ernte ist die Trackenheit überaus sörberlich gewesen. Bis auf ganz geringsügige Wengen Hier ist sirdering gewesen. Bis auf ganz geringsügige Wengen Hier ist sicherlich gewesen. Bis auf ganz geringsügige Wengen Hier in hand die Wenge befriedigt neistens. Auf ganz vereinzet wird erwähnt, daß zogen, daß sie von seiten schoner Profit in der Klützeit gestiten bat. Kartosfein hoben unter der Trockenheit schr gestiten; wenn auch der Anstigten hoben unter der Trockenheit schr gestiten; wenn auch der Anstigten hoben unter der Trockenheit schr gestiten; wenn auch der Anstigten hoben unter wird behauptet, daß selbst durchdrügener Regen nichts mehr bestien tonne. Sandiger, hoch gelegener Boden wird wenig Frucht drinnen. Sandiger, hoch gelegener Boden wird wenig Frucht der in den Kartosfein bestreibegen allgemein. Juderrüben haben ühnlich mie Kartossen zu seinen Anstigen gesten der eine Mittelernte erworten löst. Frühtartossen her könnte ausglediger Regen noch vieles gut machen. Die Futterverhältnisse geden zu groben Besirrchtungen Anlaß. Mee und Luzere lossen zu geringet werden Sandist melstens überhaupt nicht zu. Junger Riee soll gänzlich ausgebrannt sein: was noch überg geblieden ist, haben die Maule vernichtet, sodaß selbst noch sieh verschalt werdernte zu erwarten steht. Trockene Weisen geben zu geringe Alleennte selbster Etwiser. Die Besiehen stehen zu gebier eine geringe Alleennte zu erwarten steht. Trockene Weisen geben feinen der geben zu erwarten steht. Trockene Weisen geben seine geringe nach eine geringe haben des Geriebes nung hoch hinausgeschohen weisen geringen zweitern behon des Beriebes nung hoch hinausgeschohen mechen, well das Konn sehr vom Kannenburg au überflächten. Der Bolden in der Berinden

Wiesbaben. Besonders der Blid auf leistere wegen ihrer entzudenden Lage war unbeschreiblich schon, ein Genuh, der nur den Infossen eines Freiballons vergönnt ist, da es is sonst niergends eine Aussicht in dieser Richtung auf Wiesbaden gibt. Erbendeim wurde in 250 Meter Gee-höhe überslogen, darauf tolgte eine mehrstündige lleberguczung des Taunus in den verschiedensten Richtungen, oft in ganz geringen Höhen über die Berge hinweg. Die Landung wurde sehr glatt dei Soden vollzogen, weil Windstille eingerreren war

Wieshaden. Kriegsgerüchte waren Dienstag nachmittag hier verbreitet. Es bieß, es sei ein Telegramm am Hauptbahnbof angeschlogen, nach dem Staatssefretär v. Kiderlen-Wächter erflärt hoben sollte, eine friedliche Beliegung des Marottofonslittes sei nahezu unmöglich. Zur Beunruhigung ist jedenfalls kein Grund vorhanden. Wie die Leser aus der in dieser Rummer wiedergegebenen Mittellung der "Kordbeutschen Allgemeinen Zig," ersehen, rechnet man in Berlin vielmehr mit einem glatten Berlauf der Unterhandlungen

Unterhandlungen.
we. Bei einer polizeilich en Aazzia in der gestrigen Racht wurden 12 Personen, sewohl mannliche als weibliche, festgenommen, darunter einige von der Stantsanwaltschaft gesuchte.
— Bei dem Gärtner Krämer am Ahelberg ist gestern ein Schuppen mit Stall niedergebrannt. Beim Eintressen der Feuerwebr hatte auch des Bohnhaus ichon Feuer gesangen, doch gestang es der Wehr, dieses wieder zu löschen. Der angerichtete Schaden ist ziemlich erheblich. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht zestgessellt werden,

patriotifchen Demonstration fam Sonntag abend im überfüllten Aurgarten. 21s bie Biesbabener Sangervereinigung, aus 600 Sangern bestebend, bie "Bacht am Rhein" beendet hatte, fehte ohne Rudficht auf Die anwesenden Munlander ein minutenlanger jubeinder Beifall mit auf Maroffo und Frantreid bezüglichen Zwischenrufen ein, ber fich erft legte, als die

änger ein neues patriotisches Lied anstimmten.
— In einer Manjarde eines Hauses an der Ludwigstraße hat man am Conntag, wie bas Tagblatt berichtet, im Bett liegend, eine Beiche gefunden, welche bereits ftart in Bermefung übergegangen war und die minbeftens acht Tage icon an der Fundstelle gelegen haben muh, ohne daß irgend ein Hausgenoffe den Mann vermißt hatte. Es handelt sich dabei um einen im Alter von 60 Jahren ftebenben Belegenbeitsarbeiter namens Schmibt, ber in ber Regel Montage jur Arbeit ging und erft Camstage gurlidfebrte. Eine auf bemfetben Norribor mohnende Frau batte bereits felt einigen Lagen ben peftilengartigen, von ber Beiche ausgeströmten Geruch bemerkt, ohne fich jedoch Gedanken barüber zu machen. Die Bermejung mar beim Muffinden ber Leiche bereits berart weit porgeschritten, bag besonbere Borfichtsmagregeln fur Die Beute nötig waren, welche mit ihr in Berührung tamen. Rachbem bie Sonitatswache ihren Cauerftoffapparat gur Berfügung geftellt hatte, brang ein Urgt bie gum Bett por und goft gum 3wed ber Desinseftion einige Eimer mit einer Lufollofung über bie Beiche, und nur mit Dube mar fpater bie Bereitwilligfeit zweier Gelegenbeitsarbeiter zu erreichen, fie angufaffen und bem Beforberungsmittel einzuverleiben, mittels beffen fie endlich in bas Leichenhaus auf dem alten Friedhof an der Matter Strafe geichafft merben

Frantfurf. In ber Stabt ging am Montag bas Gerucht, bas 18. Armeetorps fei wegen ber internationalen Lage aus bem Manaver gurudberufen worden. Das Generalfommando hat ber Frtf. 3tg. mitgeteilt, bag bas Berücht falfch fei.

Frantsurt. Jum Schutz ber Eisenbahnstreden im Mobil-machungssalle sind seit einigen Jahren besondere Wachmannschaf-ten, auch ehemalige Unterofiziere und andere Männer, wie Land-wirte, Jäger usw. vorgesehen, die sich für den Bahnbewachungs-dienst besonders eignen. Das Frantsurter Bezirtofommando hat jest ein Rundichreiben erfassen, wonach es erwünscht fel, daß die für diesen Dienst in Aussicht genommenen Mannschaften am Ort ihrer im Ernftfalle beablichtigten Bermenbung zu einer zweitägigen llebung eingezogen werben. Die Uebung findet am 25. und 26. Geptember in Zivilfleidern ftatt. Die Eisenbahn-Direktion hat den Auftrag erhalten, bas verfügbare Wagenmaterial für einen Be-

darfsfall bereit zu stellen. Die Erweiterung des Franklurter Hauptbahnhofs. Die aus-führsichen Blane für ben Umbau des Franklurter Sauptbahnhofs geben, wie zuverläffig verlaufet, mit rufchen Schritten ihrer Bollendung entgegen. Für die Architeften find babei recht ichwierige Fragen zu ichen, vor allem die Anglieberung zweier fleiner Bogen an die Drei machtig wirfenden Bahnhofshallen, Die Gefamf.

mirfung darf nicht beeinträchtigt werden und doch dürfen die Die wenstenen nicht zu groß werden, da nur zwei Geseise und ein Bahnsteig auf seder Seite zu überdochen sind. Während man ursprünglich an spitz zulaussende Bogen dachte, hat man sich seht sitr den Kunddogen entscheeden und eine glückliche Lösung gesunden. Die Zechniter woren mit ihren Borarbeiten, was die Geseispersiegung, die Renanlagen ze, betrifft, saweit iertig, als ihnen noch eine neue Aufgabe gestellt werden mußte, und zwar die Hoher legung der sännlichen Bahnsteige, auch der schon bestehenden, nach dem Auster der Bahnsteige, auch der schon bestehenden, nach dem Auster der Bahnsteige auch der schon bestehenden, nach dem Auster der Bahnsteige abneitels dei der preußlich-dessischen Eisenbahnwerwaltung in der Aechtbeit, das hat sich selft gesandert, dem der Eisendahnminister hat angeordnet, daß bei Bahnschofsneubauten die Bahnsteige stets erhöht anzulegen sind. Run hätze man sier sür die beiden neuen Bahnsteige abnehm Erhöhungen vorsehen mußen. Um der Weichmäßigkeit willen hat man sich entschole, sämtliche Bahnsteige im Hauptbahnhof höher zu legen. Bei einem Neubau ist das eine Reinigkeit, bei einem Umbau nicht ohne Schwierigseiten. Im der Reinigkeit, bei einem Umbau nicht ohne Schwierigseiten. In Frankfurt wor darauf Rücksicht zu nehmen, daß sich die Bostaben, sondern zum Zeil über der Erde, auch mußte auf die notwendigen Bagenrensstenen Rücksicht genommen werden. Aber alle diese Diege sind nunmehr glott ersedigt und man dart sagen, daß Krankfurt nach Bollendung des Umbaus einen wieder für lange Zeit ausreichenden Bahnhof hat. Die dann mögliche schwellere Absertigung der Jüge ze. sommt nicht nur Frankfurt selbit, sondern auch den Rachbarstäden Bahnhof hat.

Die dann mögliche schwellere Absertigung der Jüge ze. sommt nicht nur Frankfurt selbit, sondern auch den Riebernhausen werden.

Mainz und jeziell dem Taunusvertehr, der sich dann auf vollig separaten Geleisen abmiden wird, außerordenslich zustatten.

Zweigeleisig Höchsternhausen. Die Arbeiten an der ebemaligen des Ludwigsdahnstrecken Hiedernhausen werden von der Eisenbahndirektion Frankfurt derartig gebördert, daß das zweite Geleise bereits auf dem größten Teil der Strecke verlegt ist. Nach in diesem Herbit soll die Teistrecke Höchstendham der ganzen Strecke ist summen. Die zweigeleisige Indetriednahme der ganzen Strecke sie für 1. Mai 1912 seitgeseht, dieser Termin mird bequem eingehalten werden sörmen. Mit dem Ausdau der Strecke sind langjöhrige Binische zahlreicher Interspetation und naturgen möß zahlreiche Berbesserungen erhälten, Im Anschluß daram wird dann mit dem zweigeleisigen Ausdau der Strecke sind langjöhrige Berbesserungen erhälten, Im Anschluß daram wird dann mit dem zweigeleisigen Ausdau der Strecke mar bisher eine gute Ausgestoltung des Kolpplans nicht möglich, alle Berbesserungen ischeiterten an den Betriedsschwierigfeiten, die auf eingeleisigen Strecken vorhanden sind. Rachber wird die Abhu Krankfurt-Lümburg zu einer Bolldahn ausgedaus sein und das diesbahr zu geschalten. Der Anschluß in Alebenbaus mit den Weiterwald re. geschalfen. Der Anschluß in Riedernbausen nach Biesbaden der zweigeleisige Ausdau der Lingdluß inrecke Riedernhausen—Wiesbaden löst sich nicht mehr allzulange hinausschieden.

Deerkahnstein. Hier ist eine Refrusen durch eine volersichnischen die den zusgehodenen Refrusen durch eine volersichen Lebens dei den Einstellung des militärischen Lebens beidringen soll. Ferner sollen die Ausgehodenen in den Ansanzerunden des militärischen Besten und Könnens so weit unterrichtet werden, daß sie die Anstrengungen und das ungewohnte Leben des Soldatenstandes in den Ersten Logen und Weschalten.

Dies Der sürfliche Thronisager Jussus Allein wird, weit unterrichtet werden, daß sie die Anstrengungen und das ungewohnte Leben des Soldatenstandes in den ersten Logen und Ehrenwichten und Ersten Logen und Ersten Logen und A

abgehalten. Diez. Der fürfische Thronfolger Jussuf Issedin wird, wie man hört, voraussichtlich am 6. September dem Mandver in der hiesigen Glegend beimohnen.

Ems. Im Allfer von fechgig Jahren ftarb hier ber in weiten Kreifen befannte Raufmann Beinrich Lintenbach. Der Berftorbene gehörte lange Jahre bem Magistrate sowie ber Sandelstammer in Limburg an; auch hatte er fonft noch gabireiche Chrenamier inne,

Allerlei aus der Umgegend.

)(Maing. Radden handler in Raing Ein glarmie-rendes Gerucht burchläuft soeben unsere Stadt. hiernach hielt sich in den letzen Tagen ein von auswärts zugereister Mädchenband-ler hier auf, der es anscheinend auf unersahrene Dienstmädden abgeschen hatte. Es gelang dem Schurfen auch, mit 3 Mädchen im Alter von 20 Jahren von dier abzuresen und die See zu ge-winnen. Die 3 Mädchen waren dei se einem Bädermeiser und einem Gestwirte bedienitet. In der Racht vom lezten Freitag zum Samstag verschypanden die Mädchen spursos. Als die eine Hert-schaft sich deraushin an die Mutter ihres Mädchens wandte, erhielt lie von bieser die Nachrick das sie von ihrer Tachter nichts milie fie von biefer bie Radricht, bof fie von ihrer Tochter nichts miffe. Ingwijchen stellte es sich heraus, daß auch zwei andere Mädchen, die mit dem ersteren bekannt waren, verschwunden seien. Man ichöpste nun Berdacht, der sich seht auch als nur zu begründet berausgestellt hat. Montag tellte nämlich die Mutter des erst genonnten Mädchens der verfassen Herchaut mit, daß sie von ihrer nannten Maddens der vertastenen Herschaft mit, das sie von ihrer Tochter heute früh einen Brief aus Hamburg erhalten habe, worin diese ihr mittellt, daß sie mit zwei Freundinnen den Dienst vertassen habe. Das Mädschen, das sicherlich seine Andrumg von dem Schieffal hat, das ihm bevorsteht, sigt in dem Ariete ganz sattbildig dinzu, daß sie eben im Begrisse seinen Dampfer zu besteigen, der sie über die See trägt.

Rainz. Gestern nachmittag ist dier das Brauereirestaurant Jim schwarzen Bären" in der Holzstraße zum Teil abgebrannt. Bon der Feuerwehr wurden aus 11 Schlauchlinken die Wähler mossen das dreinende Gedäude geworsen. Während das

Hoffer auf das dreifiert murde, blieb im Hauptgebaube der Brand auf den Dachtuhl beschränkt. Der Gesamtschaden dürfte sich liber 30 000 .4 belaufen. Leider ereigneten sich dei den Löscharbeiten 4 ernstere Unfalle. Ein Feuerwehrmann verlotzte sich mit einem Agthieb febr ichwer bas eine Bein, mahrend ein anderer eine ftarte Brandmunde am Arm bavontrug. Weiterbin stürzte ein Schornsteinfeger vom Dache ab und verlegte sich sehr bedentlich. Auch ein Einsähriger, der im Hause wohnte, wurde durch einen herabstürzenden Balten ichmer verlegt. Während des Brandes maren auch Langfinger, Die fich unberufener Weife ins Saus eindrangten, an ber Arbeit.

— Eine hiefige junge lebenstuftige Wit we wollte fich wieder verheiraten und fette fich mit Wiesbadener Seiratsvermittlern in Berbindung. Unter den Bewerbern befand fich ein angeblicher Regierungsbaumeifter Dr. Eberhard aus Berlin, ber von Blesbaden mit bem Auto bier antam und infolge feines eleganten Auftretens auf das Herz alten und indege tenes eteganen aufteten auf das Herz der Witne Eindruck unachte. Es wurde der Ber-lobungstag bestimmt und sollte die Berlobung in einem großen Ho-tet in Wiesbaden stattsinden. Rurz vor der Verlobung machte der E die Witne mit seinen Berhöltnissen beitaut, er behauptete, daß er ebenfalls Witner seinen Berhöltnissen der bedeutenden Mitgift seiner verstorbenen Frau einen großen Brozes. Run sei in der Soche ein Bergleichevorschlag gemacht, der für ihn sehr glinftig sei. Jum Abschlusse des Bergleichs bedurfe er aber schleunigst 15 000 .M. Die Witwe traute bem Schwindler und übergab ihm 2Bertpapiere in Sobe von 15 000 .M. Anderen Tages jand in Wertpapiere in Hobe von 15 000 M. Anderen Tages fand in Wiesbaden die Beriodungsseier statt und dann sah die Witwe den "Bröutigam" nicht mehr wieder. Das siel der Witwe auf, sie wendete sich an die Kriminalpolizei und wurde von dieser lestgestellt, daß der "Regierungsbaumeister" ein gestestranter Schwindler ist, der erst vor turzem aus der Irrenanstalt in Goddelau entsprungen ist. Es ist der Wechaniter Eugen Ihieringer aus Sulgen (Thüringen). Inzwischen wurde auf Beranlastung einer, Wiesbadenter Bant Thieringer und seine dortige Gesiedte iestgenommen. Die Gesiedte des Gesiedertrunfen halte nach und nach auf der Bant Die Geliebte des Beiftesfranten hatte nach und nach auf der Bant 5000 .A Bertpapiere, Die ber betrogenen Bilibe gehörten, perili-bert und befam bie Bant Bebenten, moraul fie ber Poligei Ditteilung machte. Für 10 000 .4 Bertpapiere wurden noch bei dem Thieringer vorgefunden, welche der Witwe ausgehändigt murden, Thieringer wurde wieder in die Irrenanftalt gebrucht.

Offenbach. Wahrend ber Mittagspanie wollte ber 18 Jahre alte Fabrifurbeiter Gebahian Rung mit einem Rollegen ein Bab im Main nehmen. Tropbem er ein unficherer Schwimmer mar, versuchte er nach dem Fechenheimer Ufer zu ichwimmen. Immitten bes Fiulies verliegen ibn bie Rrafte und er fant unter. Die Beiche fonnte noch nicht geborgen werben,

Sernfahrt der "Schwaben" nach Gotha.

Baben-Dos, 6. September, Das Cufffdiff "Schwaben" hat beute früh 6.07 Uhr unter Führung von Dr. Edener mit 7 Boliagieren bie Jernfahrt nach Gotha über Rarferuhe, Mannheim und Franffurt a. DR. angetreten.

Die "Schwaben" überflog um Rarisrube, 6. September. 6.45 Uhr bie Relibena.

Frantfurt, 6. September. Die "Schwaben" poffierte Maunheim 8.00, Darmftadt 8.45, Frankfurt 9.05 und Hanau 9.25 Uhr. Darmftobt, 6. Ceptember. 21s um 49 libr bas Lufticiff Schwaben" in raicher Jahrt über Darmftabt flog, ftieg gleichzeitig ber Leutnant Siddeffen auf einem Euferftugapparat auf und begleitete bas Schiff in ber Richtung nach Frantfurt a. Dt.

Darmftadt, 6. September. Beutnant v. Sibeffen fehrte mit feinem Baffagier von Offenbach-Dieburg um 10 Uhr gurud und landete auf dem Gulerflugplag Griesheim, nachdem er bei Deffel eine Rotlandung wegen Motorbefettes batte vornehmen muffen.

Julba, 6. Ceptember. Das Buftichiff "Schwaben" flog 10.35 Uhr über die Stadt hinmeg. Es wurden 2 Brieftajchen ausge-worfen u. glidlich geborgen. Die "Schwaben" nahm die Richtung hunfeld, hersfeld, Bebra, wobei fie genau ber Effenbahnlinie

hersfeld, 6. Ceptember. "Schmaben" paffierte 11.25 Uhr, Richtung Bebra-Eifenach.

Gludliche Landung in Gotha.

Gotha, 6. Ceptember, mittags. Die "Schwaben" paffierte um 11.35 Bebra und fam um 12.15 Uhr fiber Gotha in Gicht. Die Landung por ber Salle in Gotha erfolgte gegen 12.30 Uhr glatt.

(Das Luftichilf "Schmaben" hat die gange Strede von Boben-Dos bis nach Gotha in ca. 6% Stunden gurudgelegt, mabrend ber Schnellzug über 7 Stunden bagu gebraucht.)

Dermijchtes.

Der Baferlandiiche Frauenverein gabit nach bem auf ber Berliner Jahrevversammlung erstatteten Geschöftsbericht jest 1520 Iweigvereine gegen 1454 im Borjahre. Die Mitgliebergahl ist im lesten Jahr um 33 000 auf 483 000 gestiegen. Das Bermögen betrug falt 13 Millionen Mart. Unläglich bes hundertjährigen Geburistages ber verfturbenen Rafferin Augufta fand am Dienstag eine Feftsigung des Baterlandischen Frauenvereins im Abgeord-

Die Jutterernte in Banern. 3m Gegenfag zu den troftfofen Melbungen über ben Musfall ber Futterernte im Reiche wird aus Bapern befannt gegeben, bag in weiten Begirten, fo im Milgau, Oberfand und in Unterfranten bie Gutterernte felten gunftig ausgefallen fei, und man vielfach noch einen nochmaligen Schnitt ber Wielen in Auslicht nehmen fann. Infolgebellen büriten bie Steifchpreife und Lebensmittelpreife in Banern feinen Grund gu unverhaltnismagiger Steigerung haben.

Muf dem Budermartt berrichen augenblidtich bewegte Beiten, ftanbig fleigt ber Breis und Die Spetulotionsmut feiert wieber einmal Orgien. Das trodene Weiter, das noch immer anhält, hat be-tanntlich auch die Entwidlung der Rüben in Weftpreußen, Bolen, Sachien usw. so geheinmt, daß ein erheblicher Ausfall der Ernte bevorsteht. Die Campagnen der Zudersabriten sind außerordent-lich abgefürzt worden. Großhandter kaufen seht große Boiten Buder auf, da aber niemand weiß, welchen Stand ber Zuderpreis im Winterhalbjahr einnehmen mirb, bewegt fich vorläufig ber Borfen-Zuderpreis noch in einem wilden Auf und Ab. So viel ift aber sicher, bag bie Hausfrau in Zufunft bas Blund Zuder bedeutend teurer bezahlen muß.

Stetfin. Infolge unfinniger Gerüchte im Zusammenhange mit den Marotto-Berbandlungen fand in ben leigten Tagen ein Unfrurm auf die fladtische Sportaffe ftatt, ber insbesondere gestern febr ftort mar. Insgesomt wurden in ben letzten brei Tagen 500 000 Mart abgehoben, ein Fall, der fich bisher noch niemals ereignete.

Stetfin. Der Anbrang bei ber hiefigen Spartaffe mar Dienstog vormittag außerorbentlich ftart. In überwiegenbem Dage handelt es sich um Rückzahlungen. Dasselbe Bild bot das Kassen-lokal der Kandower Sparkasse. Kachmittags ließ der Undrang nach. — Der Borstand der städtischen Sparkasse Dr. Heher teilt in einer an die Preffe gerichteten Erffarung mit, bag in ben leigten brei Tagen rund eine halbe Million Mart Spartaffenguthaben abgehoben murben. Der Grund ift nicht allein in ber in biefer Jahreszeit immer hervortretenben ftarten Inanspruchnahme, sondern auch in unfinnigen Gerüchten, die namentlich in den letzten Tagen über die politische Lage tolparitert wurden, ju suchen. Ferner sei das Gerücht verbreitet, daß die Sparkaffe nach dem Ofinber bie Spareinlagen ber Steuerbehorbe gegenüber angebe, und daß ber Stant im Falle einer Mobilmachung die Sporeinlagen mit Beichlag belege. Der Borftanb ber Sparfaffe legt in einer Erklärung die Unfinnigteit der Gerüchte dar und mahnt das Bubiltum zur Rube und Besonnenheit. Sobald diese zurückgetehrt sei und die Inanspruchnahme wieder abnehme, werde die Montag nachmittag angeordnete Einhaltung ber ftatutarifchen Ründigungs

Die deutsche Gerrenwelt ift mabrend ber Sigemonate von den hoben Stehtragen weiblich geplagt worben, tropbem bat fie ebenfamenig ben Mut gefunden, mit blefer Mobe gu brechen, mie bie Damen die Enge iber Gewänder beseitigt haben. Best foll min eine Menderung bevorstehen. Db es babin mirflich fommt, ift freitidy abzumarien.

In feinem Gute in fiodinen forgt ber Raifer auch fur Die Bequemlichfeiten von fremben Gaften. Das Gafthaus hat nach bem "Graubenger Gefelligen" elettrifches Licht, einen Ausbau und grohere Stallungen erhalten. Much eine Regelbabn ift für Freunde der "Alle Reune" eingerichtet worden, ebenfo eine fostenlose Bafchgelegenheit, die von ber Bafferleitung gespeift wird; Handtuch und Seife befinden fich baneben. Bur ein Dorfwirtshaus ift bas immerhin eine Errungenichaft.

Das stärtste Schlachtschiff der Wett. In Portsmouth wird am 0. Oftober das Schlachtschiff "Ring George V." vom König Georg von England selbst vom Stapel getasien werden. Das Schiff ist in feber Sinficht bas ftartite ber gangen Stotte. Es ift 750 Bug lang, 89 Fuß breit und bat eine Bafferverbrangung von 25 000 Tonnen, entwidelt 27 000 Pferbefrafte und befigt eine Welchwinbigfeit von 21 Anoten. Es wird mit zehn dreizehneinhalbzölligen Gelchülgen ausgerüftet fein und erhält eine Panzerung, die ftürfer als die bisher verwendete ift.

Ein imponierendes Berfehrsprojeft mird gurgeit von ber chine-Achen Regierung ernstlich erwogen. Man will von Peting eine Eisenbahn burch bie gange Mongolei nach Riadeta führen und fie bort mit ber fibirifchen Bahn verbinden, und glaubt baburch, die Entfernung Peting-Paris in neuneinhalb Stunden gurlidlogen gu fonnen. Go ichnell wird's aber boch wohl faum werben!

Keine Bertuschung mehr. Die große Berbreitung ber Cholera in Italien tann jest auch von der Regierung nicht mehr länger verschmiegen werben. Umtlich werd gemelbet, bog in gehn italie-nischen Provinzen Cholera ausgebrochen ift. Einzelne Falle werden aus Sigilien, Ralabrien, Bologna und der Campagna juge geben. Die meiften wichtigeren Stäbte, 3. B. Mailand, Benedig, Itoreng, Genua und Rom, sowie Reopel feien feuchenfret. Die augenblidlich bort weilenden jahlreichen ausländischen Reisenden, namentlich Englander und Amerikaner, besuchen die Städte ohne Furcht por ber Cholera. Die Behörden tun ihr möglichftes, Die Seuche au unterbruden.

Ingenieur Richter in der Gewalt der Räuber.

Sogleich nach ber Befreiung bes Ingenieurs Chuard Richter manbten fich gablreiche Journaliften an den Befreiten mit ber Bitte, ihnen feine Gefangennahme burch bie Rauberbanbe, feine Leiben und die fchliefliche Freilaffung gu fchilbern. Richter mußte mit Rudficht auf feinen ichlechten Gefundheitszuftand alle Bitten ablehnen. Run hat er, taum von ben feelifchen und forperlichen Beiben mabrend breier Monate ichredlicher Gefangenichaft ein menig erholt, die Liebenswürdigfeit gehabt, bem Bertreter ber Frtf. Big. in Calonifi in anichaulicher Beife feine Leibenszeit gu fcbilbern, Richter ergubite folgendes: Well ich mich im Ofnmpgebirge bes gefallenen Reufchnees halber zwei Tage in Kotinople aufholten mußte, benutte ich ben 27. Mai zu einer Retognoszierung in die Umgebung, mobei mich vier Gendarmen begleiten follten. 3mei berfeiben fpielten inbeffen Rarten. Schliefilch verlor ich bie Bebufb und unternahm ben Mufftieg öftlich von Rotinople mit zwei Gendarmen, ben anderen überließ ich, nachzutommen. Babrend bes Rudwegs, 300 Meter oberhalb bes Dorjes, erfolgte ber Ueberfall ber Räuberbande, wobei bie beiben toblich getroffenen Genbarmen doch noch jeber vier bis fünf Schuffe abgeben tonnten, leiber erfolglos. Die Räuber nahmen fobann ben Leichen und mir bie Baffen und bas Gelb ab. Einer berfelben, ben ich fpater als Strati fennen fernte, beenbete einen icheinbar ichon porbereiteten Brief, ber meine Gefangenichaft anzeigt. Die Rauber glaubten, ich fei ein Defterreicher. Alle fie hörten, bag ich ein Reichsbeuticher fei, meinten fie, es fei um fo beffer, fie fonnten beshalb ein höheres Bofegelb erlangen. Cobann raftete man fünf Minuten an einer naben Duelle. Die Räuber reinigten bie blutigen Waffen, ftarften fich und boten mir Effen und Trinfen an. - Dann murbe bie Flucht angetreten. Die Räuber, fechs an der Bahl, erreichten mit mir nachts die Umgebung bes Dorfes Gelos, wo einer berfetben ben Brief hinabtrug, damit er an feinen Beftimmungsort gelange. Die Flucht wurde ftets zur Rachtzeit unternommen, mobei Strati außerordentliche strategische Kenntniffe entwidelte. Als wir in der Rahe bes Alofters Hagias Trias porbeitamen, waren bort icon Militar und Genbarmen anwefend. Um zweiten Tage meiner Gefangenschaft mar ichon die Ebene von Glaffona durchschritten. Bei Tage wurde geraftet. Ich mußte die gange Zeit ftill liegen, was mir schredlich wurde. In der dritten Racht umgingen wir in weitem Bogen ben Milunapaß, überfchritten an ber nach Ternavos führenben Strafe die griechische Grenge und rafteten bann auf einer Sobe anderthalb Tage, Um nachften Abend tamen fünf griechische Genbarmen talauf und riefen beständig "Germanos" 3d burfte aber nicht antworten. Dann murbe bie Flucht nach bem Flachlande fortgeseht, wobei mir, unten angefommen, die Augen verbunden murben. Wir durchstreiften bas Dorf Filer, wo wir zwölf Tage blieben und zweimal bas als Mufenthaltsort bienende Raus wechselten. - Dann wurde nachts weiter marfciert

gegen bie Berge, wo auf felfiger Bobe eine Boble bezogen wurde die ich bis zu meiner Freilaffung nicht mehr verließ. Ich verbanft es meinen geographischen Ersahrungen, bag ich in ber Lage bittben eingeschlagenen Weg festzustellen. Bahrend ber Flucht emp fand ich feine Furcht; nur bas untätige Liegen gur Togeszelt fand id) fdredlich. Dabei ftellte fich bas furchtbare Gefühl ben Go fangenfeins ein. — Mein Aufenthalt in ber wilben Sobie gestaltett fich entfesilch. Ich mußte ben gangen Tag liegen. Mis bie Befangenicaft immer langer mabrie, wurde ich immer gaghafter; fcblieflich zur Bergweiflung getrieben, unternahm ich zwei Gelbft morbverfuche, die migiangen. Darauf folgte bumpfe Refignation. Das Ungeziefer ichien mich zu verzehren und bie ichredliche Lange meile erdrudte mich ichier. Ein Bote brachte nachts die Rahrund Mis er erichoffen worden mar, mußten bie Rauber felbft Speife und Trant beforgen. Trat man aus ber Sohle heraus, fo fah man Die nach dem Milunapag führende Strafe und das Dorf Ligaribla. füblich bie theffolifche Ebene. - Bier Rilometer entfernt von bet Soble ftanb eine uralte einfame Platane, wo megen meiner Ber freiung mit ben Raubern verhandelt murbe. Dag bie Rauber inmilden verfolgt wurden, fonnte ich nur vermuten, da ich viele Schuffe borte. Zuerft mar griedfifches, bann turtifches Militar, III bie Gegend gefommen. Die Rauber retlamierten bei ben Unterhandlern wegen ihrer Berfolgung burch die Turten, worauf biefe größtenteils jurudgezogen murben. Die Rauber vertrieben fich im zwischen die Zeit mit Kartenspiel und Kartensegen. — Rach fünfbis fechsmodentlicher Gefangenichaft entnahm ich ben Reben bet Räuber, bog biefe beichloffen batten, mich gu toten, felbft wenn ein Lofegelb bezahlt worden fei. Manchmal waren fie im Begriff, fich auf mich zu fturgen, mich zu ermorben, selbst wenn ich ichlummerit-Bedoch hielt fie ftets Im letten Momente eine geheimnisvolle Macht gurud. Ich ftand dabei entfestliche Qualen aus. Die Räubet batten unterbeifen große Gummen erhalten. In ber Frühe bes 22. Muguft famen Strati und Lolios, brachten die reftlichen 1500 Pfund und verteilten bas Geld untereinander. Dann follte bie Boble verloffen merben. Man tam überein, mich zu toten, fobald bie Flucht angetreten fei. Strati ichlug vor, mich gu betäuben und liegen zu laffen. Er murbe aber überftimmt. 3mei Rauber, barunter ein Junge, wurden ausersehen, mich umzubringen. Rach etfolgtem Abstieg festen wir uns nachts am Wege bin. Es mar ein mundericoner Abend. Mir war gang feierlich gu Mute. Auch Die Räuber maren in abnlicher Stimmung. Man fproch wenig, niemand magte mich angurühren. Bloglich tauchte in ber Ferne eine Batrouille mit Laternen auf. Bir mußten wieber flieben, ver ließen ben griechischen Boben und überschritten bie tfirtifcht Grenge. Ein Rilometer jenfeits berfelben rafteten wir in ber Radt nom 22. jum 23. Muguft. - Infolge ber Anftrengung und bei Mangels an Baffer fowie der großen Sige, Aufregung und breit monatlicher Bewegungelofigfeit war ich ju Tobe ericopit. Straff ftugte und trug mich mehr als ich ging. Ein junger Rauber, bet mich mit umbringen follte, mar ingwischen entfloben. Enblid zeigte man mir in großer Entfernung die Lichter einer großen Orb ichaft; dort würde ich Waffer bekommen. Man gab mir acht Goldftude und ein Gilberftud, die Rauber brudten mir bie Sand und fagten Abio. Ich war frei, und meine letten Rrafte einfeigend, gelangte ich in beflagenswertem Buftande nach Claffona.

gelber

om n

daras

beam ber 1

menn

öffen

¢in:

Opin o

min

Betto

ftelle

daro

begir

Strel

tom ben

mir

Die

mei

brei einz

ben

Ten

Sti

baf half

Die

Bro

red Sta

big 班

mer

201

Se

en

280

Thi:

(d)

Pol

big Ito

teu

ich Br

für

Ite

bij

be te

li

in

fei

N

Meneste Machrichten.

Riel, 6. Ceptember. Der Raifer bat ben Bringen Georg pott Banern, der fich jur Zeit auf Einladung des Raifere in einer Eigenschaft als Prafibent ber banerifchen Landes Abteilung bes beutschen Flotten-Bereins in Rief befindet, a la suite ben 2. Ger-Bataillons geftellt. Der Raifer bat hiervon ben Bringregenten in einem febr berglichen Telegramm nach hobenschwangau Mittellung gemacht. Das Flaggichiff "Deutschland" mit dem Kaiser und seinen Gästen an Bord, ist um 11 Uhr 15 Min. abends wieder im Rieler Safen eingetroffen. - Um Bormittag besichtigten bie Ber-treter ber Preffe (Die ausländischen waren hiervon ausgeschloffen) auf Beranlaffung bes Reichsmarineamtes ben neuen beutschen Dreadnaught "Ofifriesland". Sie wurden von den Offizieren des Schiffes begruft und in liebensmurdiger Beife burd bas gange beutiche Schiff geleitet.

Berlin. Der preußische Gefandte in Münden, v. Schlöger, beablichtigt, in ben Rubeftand zu treten.

28 len, 6. September. Ein 13jubriges Dabchen namens Rofenbed, die Tochter eines Beamten, lag im Wiener Rinder Holpitat feit einigen Tagen an Scharlach frant. Während bie 28abrend bie Barterin bei einem anderen Rinde beschäftigt mar, flieg bas Dabchen im Fiebermahn aus bem Bett und fturgte fich aus bem Fenftel' bee 2. Stodes hinab. Gie war auf ber Stelle tot.

Paris, 6. Ceptember. Bei Compiegne murbe ein Deutscher. angebild ein gewiffer Richter aus Dreeben, unter ber Bejchulbigung ber Spionage verhaftet.

Leitung Buido Zeidler. Beranfworflich für ben redaftionellen Tell Baut Jorichick, für ben Reflame- und Anzeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlag Wilfelm Holzapfel, famil. In Biebrich. Rotationsbrud und Bering ber Buchbruderei Buibo Reibler in Biebrich.

Donnerstag, 7. September 1911, nachm. 2 Uhr, lagt die Michrott'iche Guteberwaltung den Obit-Ertrag auf ihrem Befittum Damel in einzelnen Abteilungen öllentlich am Blate verfteigern.

Bochheim a. Dt., ben 4. Geptember 1911.

Der Bürgermeifter: Bald.







Spezial - Bettfedernvertauf!

Dafelbft werben Betten, Bettiebern gereinigt und aufgebampil Decibett a 2 .- , Riffen & 0.60.

Daunen Pfund 4.50 und höher Prima Rupf 150 und höher Barchent II fertige Betten billigft gr. Eifenblätter, Maing, Roifer Wilhelm Ring Nr. 40 Bettiebern Tampl Reinfatinge Gabrif mit eleftrifdem Betrieb. 43886

J III ... CALL

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz indelloser frischer Wars empfiehlt

Chr. Tauber, wiesbaden Nassovia-Drogerie.
Fernsprecher 717. 201a Kirchgasse 20

eigner	Pia urbeit		Sar	509.6 178.8 antie
* * 4 5 6 7 8 will all Monat	Sind. E Cacifia Abenan Wajum Calon ! (Raien 15-20 L With, 8 13. Matr	ia %	1,25 , 1,28 , 1,30 , 1,32 , 1,32 , 1,32 , 1,32 , 1,34 , 1,34 ,	500 600 650 650 720 750 610g. 57%

500 Erfinder-Aufgaben 3) Pig. Batentaubarbig., Er wirfung u. Berwernung. 1770 400ia) M. Martens, Caffel, 47581 Oobengollernitrage 1

Drabigitter, Drobigefiechte, Beinbergebrabt. Stachelbrabt.

Alois Klum, Mainz, Sellergaffe 14. Telephon 909. Preistifte grat. u. franfo. [4089

J. Th. Gallo

Nachi. empfiehlt au billigften Preifen

in Einmachsuffer, la Einmachsuffer, la Gewätze Colichl, sc. la Neue Kartoffein, la Neue Deringe, la Norfee-Camen, la Gutterfalf. 70

Im Anfertigen, Bliden und Musbeffern aller 4430

herren= und Knabenfleider

emplieblt fich billigit Michael Bauer, Margaretenitraße 13 Gaft neuer eleganier 4410

Rindermagen

su verfaufen. Räberes Willial Expedicion. Gebrauchtes Fahrrad

au verfaufen. 4400 Nabered Bilial-Ervebition. Institut Bolts

Ilmenan i. Thur. Binj., Fabur ... Prim .- Abitur (Ex.) Schnell, ficher. Br. frei.